



## Segelkunstflug-Schweizer-Meisterschaft in Schänis

### Elitesport – auch für Damen

An der Segelkunstflug-Schweizer-Meisterschaft in Schänis sorgte Mirjam Rogger, Winterthur, mit dem Titelgewinn in der Kategorie Promotion für die grosse Sensation. Christian Schmid, Fehraltorf, durfte sich in der Kategorie Elite zum vierten Mal als Schweizer Meister feiern lassen, und bei den Espoirs siegte der Segelkunstflugneuling Markus Annaheim aus Urdorf.

Die Segelkunstflug-SM wurde nach 1999 zum zweiten Mal unter «der Flagge» der SG Lägern durchgeführt. OK-Präsident Heiri Ehrensperger und seine Helfer sorgten umsichtig für einen reibungslosen Ablauf der SM – soweit dies in den Bereich des Organisators fiel. Auch die ASSAG stellte wieder eine perfekte Infrastruktur und geduldige Schlepp-Piloten zur Verfügung. Zu heftigen Diskussionen führte hingegen die anfangs geringe Sitzauslastung der Liegestühle im Punktrichterfeld.

Insgesamt nahmen 16 Piloten an der SM teil. Die Kategorie Elite stellte mit 8 Piloten das grösste Kontingent. In der Promotion lieferten sich Mirjam Rogger und ihre vier Kameraden einen spannenden Wettkampf. In der Espoirs starteten drei «Hoffnungsträger», wobei Wettbewerbsleiter Hansrudolf Frey einspringen musste, damit in dieser Kategorie eine gültige Wertung zustande kam, bzw. alle

drei Medaillen einen Abnehmer fanden.

#### Verschiedene Trainingsmethoden

Das Training vom 8. bis 10. September konnte aus meteorologischer Sicht nur beschränkt durchgeführt werden. Aber die Elitepiloten waren zum Teil noch von der WM in Ungarn voll im Element, andere machten im Vorfeld der SM Pax-Segelkunstflug-Schnupperflüge, um sich fit zu halten oder sie vertrieben sich die Zeit mit grossen Streckenflügen und siegten in dieser Disziplin trotz «ungewohnter Normalfluglage» (siehe Rangliste NSFW, Ausgabe 10 des «Segelflug-Bulletins»).

Pünktlich zum Meisterschaftsbeginn am 11. September fegte der Wind die Wolken aus der Box und die Sonne sorgte auch wieder für angenehme Temperaturen. In allen drei Kategorien konnten drei Durchgänge absolviert werden. Leider liess sich am letzten Tag ein schwarzer «Wolkensack» in der Box nieder. Er vermässelte einen vierten Durchgang.

Für ein Schaufliegen und Flugvorführungen des Oldtimerclubs Schänis reichte die Basis aber trotzdem.

#### Sch... wie Schmid, Schneider und Schläufer

In der Elite dominierte Christian Schmid vor allem die bekannte und die unbekannte Pflicht. In der Kür



FOTOS: LUCRETTIA HITZ

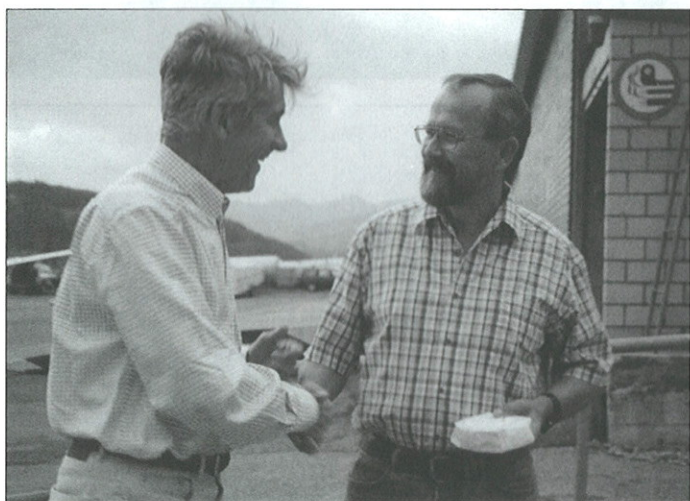
Die Promotion-Schweizer-Meisterin Mirjam Rogger flankiert von ihren «Rivalen» Bernhard Bertrand, 2. Rang (links), und Philipp Glogg, 3. Rang (rechts).

nahm ihm Fredy Schneider, Ueken, neun Punkte ab. Beachtlich war die Leistung von Matthias Schläufer, Buochs. Er nahm vor 5 Jahren als Jungpilot zum ersten Mal an einer SM teil, siegte in der Kategorie Promotion!, schaffte den Sprung in die Elite und gewann nach 2001 zum zweiten Mal die Bronzemedaille. Zu den grossen Stars der Elite gehört auch Fredy Schneider, er ist ebenfalls ein Mehrfach-Schweizer-Meister. Und eine Segelkunstflug-SM wäre für die Zuschauer in unmittelbarer Nähe nicht mehr so attraktiv, wenn das sportliche Duell zwischen Christian Schmid und Fredy Schneider fehlen würde. Vor allem die fliegerischen Leistungen, aber auch die Mimik und Gestik der beiden Konkurrenten sind eine Augenweide!

#### Lady first

Mirjam Rogger, Winterthur, kam eigentlich nach Schänis mit der Erwartung, nicht Letzte zu werden. Nach der bekannten Pflicht belegte sie den zweiten Rang hinter dem SM-Debütanten Philipp Glogg, Füllinsdorf, der den Wettbewerb übrigens auf dem noch einzigen in der Schweiz fliegenden «Salto» absolvierte. Nach dieser guten Leistung stellte sich bei Mirjam der Wunsch nach weiteren Erfolgserlebnissen ein.

In der Kür überflügelte sie Bernhard Bertrand um 135 Punkte und in der unbekannten Pflicht jagte sie dem gleichen Konkurrenten nochmals 47 Punkte ab. Mirjam Rogger ist in der Schweizer Segelflugszene erst die zweite Frau, die den Titel gewinnen konnte. 1997



OK-Präsident Heiri Ehrensperger bedankt sich bei «Turbo-Paul» Kläger (rechts) für den hervorragenden Einsatz der Schlepp-Piloten.

## Schweizerische Segelflugkonferenz

Winterthur, 8. November 2003, 10.00 Uhr

Ort: Personalrestaurant der Firma Rieter

## Conférence suisse de vol à voile

Samedi 8 novembre 2003, 10 h à Winterthour

Location: Restaurant d'entreprise de la société Rieter



Auch die «Hoffnungsträger» (Kategorie Espoirs) Roman Schaub, 2. Rang, Markus Annaheim, 1. Rang, und Hansruedi Frey, 3. Rang (v.l.n.r.), zeigten gute Leistungen.



Das (S)CH-Elite-Trio (v.l.n.r.): Fredy Schneider (2. Rang), Christian Schmid (Schweizer Meister) und Matthias Schläufer (3. Rang).

wurde Susan Lütolf in der gleichen Kategorie Schweizer Meisterin. Mirjam möchte die Kameradinnen ermuntern, auch im Segelkunstflug vermehrt aktiv zu werden. Denn die hohe Schule des Fliegens ist keine Kraftsportart – und somit nicht nur für Männer geeignet!

### Die Früchte des BFK

Im März nahm auf dem Flugplatz Locarno-Magadino eine rekordverdächtige Anzahl Piloten am Breitenförderungskurs Nr. 4, Segelkunstflug, teil. Zahlreiche Absolventen erwarben damals die Segelkunstfluglizenz. So auch Markus Annaheim, Urdorf, und Roman Schaub, Olten.

Markus Annaheim (ASK-21) zeigte in der bekannten Pflicht und in den beiden Kürprogrammen sehr schöne Darbietungen und ernstete damit die Früchte des BFK. Roman Schaub, Olten (B-4), der vor allem mit der bekannten Pflicht auf Kriegsfuss war, belegte den zweiten Rang. Werden die Piloten der SG Olten in Zukunft auch im Segelkunstflug für Furore sorgen? Dritter wurde Hansrudolf Frey auf dem MDM Fox. Die Klassierung war hier für einmal nicht eine Frage des Flugzeugmusters.

Mit einer humorvollen Siegerehrung wurde die denkwürdige Segelkunstflug-Schweizer-Meisterschaft termingerecht abgeschlossen.



Immer auf der Lauer: Hoffotograf Hansruedi Dällenbach. Er ist für mich ein hilfsbereiter und geschätzter Retter in der Not, wenn ich Luftaufnahmen brauche.

sen. Humorvoll? Als alle Piloten und deren Angehörige, Wettbewerbsleiter und Zaungäste schon für den grossen Moment bereit standen, fragte ein SAGA-Mitglied ganz schein: «Wo sind eigentlich die Medaillen?» Sie kamen in einer Schachtel im Flugplatzbüro zum Vorschein, und nach einer Sortieraktion (siehe Bild) wurde die Siegerehrung störungsfrei fortgesetzt.

### ■ Lucretia Hitz

Die grosse Sortieraktion unter dem Motto: «Neun Medaillen suchen den richtigen Segelkunstflieger.»



Der «Oldtimer» wird vor dem Start genau gecheckt.



## Schlussrangliste der Segelkunstflug-SM 2003 in Schänis

Elite					Promotion						
Rang	Name	Bek. Pflicht	Kür 1	Unbek. Pflicht	Gesamt	Rang	Name	Bek. Pflicht	Kür 1	Unbek. Pflicht	Gesamt
1.*	Christian Schmid	1834.5	2361.0	1780.5	5976.0	1.*	Mirjam Rogger	1121.9	1484.4	1153.6	3759.9
2.	Fredy Schneider	1685.4	2370.0	1404.8	5560.2	2.	Bernhard Bertrand	1127.6	1349.3	1106.1	3583.0
3.	Matthias Schläufer	1698.3	2285.4	1236.4	5220.1	3.	Philipp Glogg	1217.6	1084.8	977.3	3279.7
4.	Manfred Echter	1427.9	2207.8	1336.2	4971.9	4.	Martin Goetz	784.5	1393.2	921.5	3099.2
5.	Guido Halter	1369.3	1932.6	1486.4	4788.3	5.	Hanspeter Tinner	1089.7	189.9	930.4	2210.0
6.	Stefan Heldstab	1176.5	2153.4	1053.7	4383.6	*Gewinnerin des Wanderpokals					
7.	Friedrich Krieger	1169.6	1518.1	1371.2	4058.9	<b>Espoirs</b>					
8.	Robert Grünenfelder	819.8	1783.9	873.4	3477.1	1.	Markus Annaheim	928.4	1387.6	1372.5	3688.5
*Schweizer Meister 2003					2.	Roman Schaub	751.4	1353.6	1296.9	3401.9	
					3.	Hansruedi Frey	631.5	1106.0	855.0	2592.5	